Ueber das Vorkommen

von **Calopeltis flavescens** *Scop.* bei Schlangenbad und von **Tropidonotus tessellatus** *Laur.* bei Ems.

Von

C. H. G. von Heyden.

So viel mir bekannt ist, werden die milchwarmen Quellen von Schlangenbad zuerst 1640 von Merian und 1650 von Winkelmann erwähnt, jedoch noch nicht als Badeort. Die drei Mühlen, welche hier standen, hießen die warmen Mühlen, der Bach der warme Bach. Tabernämontanus, der 1581 in seinem Wasserschatz die Mineralquellen der Niedergrafschaft Katzenelnbogen beschrieb, scheint sie noch nicht gekannt zu haben. Als der Ort zuerst als Bad benützt wurde, nannte man ihn das Carlsthaler oder Bärstädter Bad. Niesen, in seinem Bericht über Schwalbach, nennt schon 1687 Schlangenbad. Die Quellen sollen 1657 einem Dr. Gloxin aus Worms gehört haben. Landgraf Moritz von Hessen ließ hier 1694 die ersten Gebäude aufführen.

Im Jahr 1817 besuchte ich Schlangenbad, besonders um die daselbst vorkommende Schlange näher kennen zu lernen, die damals und auch noch später ziemlich allgemein als die gemeine Natter (Tropidonotus Natrix *L.*) angenommen wurde. Ich fand, daß es die gelbliche Natter (Calopeltis flavescens *Scop.*) ist. Nau, der die Amphibien der Umgegend von Mainz fleißig beobachtete, hat sie trotz der Nähe von Schlangenbad nicht gekannt. In seinen 1791 erschienenen „Neuen Entdeckungen und Beobachtungen" beschreibt und bildet er eine angeblich neue Schlange ab, die er aus

Oesterreich erhalten hatte. Es ist dieses ebenfalls Trop. flavescens und würde er es sicher erwähnt haben, wenn sie ihm auch von Schlangenbad bekannt gewesen wäre. — Dieselbe Schlange wurde von einigen Naturforschern als Coluber Aesculapii (verschieden von der indischen Col. Aesculapii *Lin.*) beschrieben und ist solche nicht verschieden von der berühmten Aesculaps- oder Epidaurus-Schlange, welche als Symbol der wohlthätigen Gottheit betrachtet und als Attribut des Aesculaps um seinen Stab gewunden ist. Zur Zeit, als Q. Fabius und C. Brutus Consuln waren, herrschte in Rom die Pest, und wurden, um solche zum Aufhören zu bringen, damals viele Schlangen von Epidaurus geholt, auf der Tiberinsel ausgesetzt und daselbst verehrt. Noch jetzt soll daselbst in den Gärten des heiligen Bartholomäus ihr Bild in Marmor ausgehauen zu sehen sein. Gegenwärtig ist diese Schlange um Rom noch sehr häufig, was wohl in früheren Zeiten nicht war, da man sonst nicht nöthig gehabt hatte, sie von Epidaurus zu holen.

Die Schlangenbader Schlange gehört dem südlichen Europa an und war sie in Deutschland nur aus dem südlichen Tyrol bekannt. Ihr ganz vereinzeltes Vorkommen bei Schlangenbad macht es sehr wahrscheinlich, daß die Quellen daselbst schon von den Römern als Heilquellen benutzt wurden und deßhalb diese Schlange von ihnen dahin gebracht worden ist. Begünstigt durch die steinige Umgebung Schlangenbads hat sich dieselbe so isolirt von ihrem eigentlichen Vaterlande hier erhalten können. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Römer an die ihnen bekannten Quellen von Wiesbaden ebenfalls Schlangen eingeführt hatten, die aber im Laufe der Zeiten daselbst wieder verschwunden sind. Einige Jahre später habe ich dieselbe Schlange bei Baden-Baden gefunden, dessen Mineralquellen ebenfalls schon den Römern bekannt waren.

Sicher interessant ist es, daß ich (1819) bei dem ebenso den Römern schon bekannten Bade Ems eine Schlange — Tropidonotus tessellatus *Laur.* — entdeckte, die sonst auch nur dem südlicheren Europa angehört. Ich zweifle nicht, daß sich dieselbe hier auf geeignetem Terrain auch aus den Zeiten der Römer erhalten hat. Bei ihr ist noch zu bemerken, daß sie vor andern verwandten Arten

die besondere Lebensweise hat, sich gerne längere Zeit im Wasser aufzuhalten. Noch jetzt entspringen bei Ems mehrere warme Quellen im Flußbette der Lahn und findet man hier und in den Abzugsgräben der Bäder die Schlange nicht selten. Es wäre hiernach möglich, daß den Römern diese Eigenthümlichkeit der Schlange schon bekannt war, auch daß sie in Rücksicht der verschiedenen Wirkungen auf die Gesundheit dieser Quellen auch verschiedene Schlangenarten an dieselben ausgesetzt haben.

Um das Römerbad Badenweiler im Schwarzwalde, das ich mehrmals besuchte, konnte ich keine der Gegend eigenthümliche Schlangenart auffinden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Heyden Carl Heinrich Georg von

Artikel/Article: Ueber das Vorkommen von Calopeltis flavescens Scop. bei Schlangenbad und von Tropidonotus tessellatus Laur. bei Ems. 263-265